

punkt.

Mitarbeiterzeitung der Gfeller Elektro AG
Ausgabe 43 / Juni 2013

Pfuschi – unser Titelseiten-Illustrator In seinem neuen Atelier

Vorab – mit Pfuschi, Heinz Pfister, ging ich zur Schule. Wir kennen uns seit dem Kindergarten und pflegen seitdem eine Freundschaft, die nicht nur auf Klassentreffen begründet ist.

Letzthin besuchte ich Pfuschi in seinem neuen Atelier. Angesprochen auf die Gründe für den Standortwechsel seines Ateliers, erzählte er mir: Über 30 Jahre sei er in seinem Atelier in der Nähe des Breitenrainplatzes ein- und ausgegangen. Als jedoch nun in seinem Haus an der Spitalackerstrasse 74 die Räumlich-



Pfuschi an seinem neuen Arbeitsplatz an der Spitalackerstrasse 74 in Bern.



Bilder vom Geschäftsumbau.

keiten von Schmid Foto Video aus Altersgründen des Firmeninhabers frei wurden, habe er zugreifen müssen. Mit dem Zügeln verbunden sei das Aufräumen, Wegschmeissen alter Arbeiten und das Loslassen vieler Erinnerungen aus einer langen Zeit. Und lässt tief sinnig die Bemerkung folgen: «Ich habe aufräumt, entsorgt, weggeworfen – nicht andere!» In den hohen, freundlichen Räumen fühle er sich sehr wohl. Er traue dem Alten nichts nach. Der neue Standort gebe ihm im Gegenteil einen «chribeligen» Kick und viel Motivation für Neues. Er empfehle allen, erst recht allen AHV-Bezügern, einmal zu zügeln, um sich von nicht mehr Gebrauchtem zu trennen. Dies wecke die Lebensgeister und die Lust auf neue Horizonte.

Ich erlebe Pfuschi voller Elan und freue mich für ihn. Im Mai ist es übrigens soweit – Pfuschi weicht sein Atelier offiziell ein und öffnet die Türen für sein Publikum.

Pfuschi, alles Gute für die Zukunft und noch viele Jahre kreatives Wirken in deinem neuen Atelier. Danke auch, dass wir dir an deinem neuen Standort elektrisch unter die Arme greifen durften.

*Dein Freund und Elektriker,
Urs Jost*

Kleine Biografie

Heinz «Pfuschi» Pfister

Geboren am 10. Mai 1945 in Bern im Viktoria-Spital. Es war Auffahrt, schönes Wetter, heiss sogar, und gemäss Mutter am Sonntag darauf Muttertag. Während der Geburt, so erzählte sein Vater, klatschte der Arzt an der Fensterscheibe Fliegen tot. In Zollikofen wuchs er auf, spielte Fussball um Apfelbäume herum und las alle Winnetou-Bücher. Er zeichnete gern und viel, am liebsten Fantasie-Landschaften ...

... Wer mehr wissen will, kann sich hier aufdatieren: www.pfuschi-cartoon.ch/Biographie.pdf